

## 157. Prinz Eugen.

(Der Sage nach gedichtet von einem preussischen Krieger, der unter dem Fürsten von Dessau im Heere des Prinzen Eugen diente.)

Nicht zu langsam und nachdrücklich.

Volkslied. (1717 u. 1745.)

1. Prinz Eu - gen, der ed - le Rit - ter, wollt' dem Kai - ser wie - drum kriegen  
 2. Als der Bru - cken nun war ge - schlagen, dass man kunnt' mit Stuck und Wa - gen  
 3. Am einundzwanzigsten Au - gust so e - ben kam ein Spi - on bei Sturm und Re - gen,

*poco riten.* *a tempo*  
 1. Stadt und Fe - stung Bel - ge - rad. Er liess schla - gen ei - nen Bru - cken,  
 2. frei pas - sirn den Do - nau - fluss, bei Sem - lin schlug man das La - ger,  
 3. schwur's dem Prinzen und zeigt's ihm an, dass die Tür - ken fu - tra - gi - ren,

*poco riten.* *a tempo*

1. dass man kunnt' hin - ü - ber ru - cken mit dr'Ar - mee wohl für die Stadt.  
 2. al - le Tür - ken zu ver - ja - gen, ihn'n zum Spott und zum Ver - druss.  
 3. so viel als man kunnt' ver - spü - ren, an die drei - mal - hundert - tau - send Mann.

4. Als Prinz Eugenius dies vernommen, liess er gleich zusammenkommen seine General und Feldmarschall; er thät sie recht instrugiren, wie man sollt' die Truppen führen und den Feind recht greifen an.

5. Bei der Parole thät er befehlen, dass man sollt' die Zwölfe zählen bei der Uhr um Mitternacht; da sollt' Alls zu Pferd aufsitzen, mit dem Feinde zu scharmützen, was zum Streit nur hätte Kraft.

6. Alles sass auch gleich zu Pferde, jeder griff nach seinem Schwerte, ganz still ruckt man aus der Schanz; die Musketier wie auch die Reiter thäten alle tapfer streiten: 's war fürwahr ein schöner Tanz!

7. Ihr Konstabler auf der Schanzen, spielet auf zu diesem Tanzen mit Kartaunen gross und klein; mit den grossen, mit den kleinen, auf die Türken, auf die Heiden, dass sie laufen all' davon!

8. Prinz Eugenius wohl auf der Rechten thät als wie ein Löwe fechten, als General und Feldmarschall. Prinz Ludewig ritt auf und nieder: „Halt' euch brav, ihr deutschen Brüder, greift den Feind nur herzhaft an!“

9. Prinz Ludewig, der musst' aufgeben seinen Geist und junges Leben, ward getroffen von dem Blei. Prinz Eugen ward sehr betrübet, weil er ihn so sehr geliebet; liess ihn bringen nach Peterwardein.